Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

dieſes Zeitalters begegnet uns einer, der von einem von des Verfaſſers Schülern zum Gegenſtand einer näheren Betrachtung gewählt wurde und den er dazu in ſeiner theologiſchen Doctordiſſertation beſprach:

Frederik van Heilo en zijn Schriften. Akademisch Proefschrift etc. door J. C. Pool. Amsterdam, D. B. Centen, 1866.

Im nordholländiſchen Dorfe Heilo am Ende des 14. Jahrhunderts geboren, war er nachher als Beichtiger in drei Frauenklöſtern thätig, bis er ſich dieſer Arbeit überdrüſſig in der Nähe von Harlem als donatus ins Regelierenkloſter außerhalb Sanct Johannes zurückzog. Noch lebte er dort, als der Cardinal-Legat Nicolaus von Cuſa im Jahre 1451 dort zum Beſuche eintraf und ſich ſeiner ganzen Zuſtimmung vorzüglich auch in ſeiner Verurtheilung des Ablaßmißbrauchs erfreute. Vier Jahre nachher ſtarb er. Seine Schriften ſind theils paſtoraler, theils ethiſcher, theils geſchichtlicher Art. Seiner Chronik des Harlemer Kloſters, deren Fragmente uns aufbewahrt und von Herrn Pool aufgenommen worden, danken wir mehrere anerkennenswerthe Notizen zur genaueren Kenntniß ſeiner Umgebung. v. Vl.

Geschiedkundige Bijdragen. Derde aflevering. Eenige gebeuntenissen gedurende het leven van Prins Hendrik Casimir II van Nassau. 1664—1696. Uit onuitgegeven Stukken toegelicht door Jh. J. W. van Sypesteyn. 's Gravenhage.

Wir beſprachen früher die zwei erſten Lieferungen dieſer Beiträge; leider werden wir keine weiteren zu beſprechen haben, indem der verdienſtliche Schriftſteller, dem wir ſie danken, kurze Zeit nach der Herausgabe dieſer dritten mit Tode abgegangen iſt. In dieſer handelt es ſich vorzüglich um die im Jahre 1685 durch die gewaltſame Widerrufung des Edict von Nantes herbeigeführte Beendigung der Streitigkeiten zwiſchen den beiden Vettern von Naſſau, Wilhelm III von Naſſau-Oranien, nachherigem Könige von England, und Heinrich Caſimir von Naſſau, dem frieſiſchen Statthalter, der freilich Wilhelm in keiner Weiſe ebenbürtig war, und deſſen perſönlicher Ehrgeiz höher ſtieg, als es ſeinem großen Vetter gegenüber ſeine Geiſtesgaben und ſeine Jahre erlaubten. Am 21. März 1685 wurde, Beider Einigung gegen Frankreich zu Liebe, durch einen formellen Accord jede Uneinigkeit zwiſchen Beiden geſchlichtet, und obgleich nie ein zärtliches Verhältniß zwiſchen beiden Fürſten auch nachher ſtattgefunden, zeigte ſich doch der engliſche König ſeinem frieſiſchen Vetter und

deſſen Nachkommen ſo wenig abhold, daß er bei ſeinem Tode, im Gegenſatze zu dem Teſtamente ſeines Großvaters, Friedrich Heinrich von Naſſau-Oranien, den frieſiſchen Stamm, zu deſſen Sproſſen der jetzige König der Niederlande gehört, vor dem brandenburgiſchen bevorzugte.

Außerdem werden in dieſem Hefte der Sypeſteinſchen Beiträge die Feldzüge von 1694 und 1695, die durch die Eroberung der überaus ſtarken Feſtungen Huy und Namur merkwürdig und deren Erfolge vorzüglich dem großen Kriegstalente Menno van Coehoorns zu danken, mit deſto größerer Vorliebe vom Verfaſſer beſprochen, da gerade er das Leben Coehoorns vor mehreren Jahren beſchrieben. v. Vl.

Archives ou Correspondance inédite de la maison d'Orange-Nassau. Recueil publié avec autorisation de S. M. le Roi par M. G. Groen van Prinsterer. II Serie. T. V. (1650—1688). Avec des facsimilés. Utrecht 1867.

Es behandelt dieſer Band der Groenſchen Archives eines der intereſſanteſten Zeitalter der niederländiſchen Republik, die Zeit von dem Geburtsjahre des dritten Wilhelm von Oranien bis zu dem Tage wo er an Bord ſeines Schiffes von Helvoetſluis aus ſeinem Freunde, dem Staatsſecretär Fagell einen Abſchiedsgruß zuſchickte. Obgleich man mit dem verdienſtvollen Herausgeber eine reichere Ernte, namentlich von Wilhelms eigenen Briefen wünſchen könnte, bietet auch das hier Gebotene in jeder Hinſicht des Wichtigen und Anziehenden viel für die innere Geſchichte der Republik wie für ihre äußern Beziehungen und die nähere Bekanntſchaft mit ihren Leitern in dieſen merkwürdigen Jahren. Wie ein Gemeindeweſen lag ſie ihren auswärtigen Beſuchern vor den Augen, in welchem mehr wie 2000 Leute an der Regierung theilnahmen, ohne Staatsoberhaupt und ſo vieler Ränke und boshafter Geiſter voll, daß man ſich nicht wundern darf — wie M. de Brienne 1661 ſchreibt — wenn eine Uhr mit ſo vielen Rädern und Federn öfters disloquirt und in Unordnung ſei. Ihr einflußreichſter Staatsbeamter, der Rathspenſionär De Witt, zwar ein Mann ohne Eigennutz und von den ſchönſten Gedanken für das Wohl des Landes begeiſtert, war jedoch zugleich das Haupt einer ariſtokratiſchen Fraction, deren einſeitige Richtung ſich nicht leugnen läßt. So ſchreibt denn auch ſchon im Jahre 1654 der nämliche Herr de Brienne: l'esprit de cette faction dominante est violent, et son gouvernement sera fort absolu, si elle gagne le dessus; und es konnte nicht ausbleiben, was